

Den ersten Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg mit einigen, denselben betreffenden geschichtlichen Notizen zu eröffnen, scheint aus mehr als einem Grunde nothwendig zu seyn: denn einmal kommt nicht nur dem Publikum, sondern hauptsächlich den später eingetretenen Mitgliedern ein gewisses Recht zu, zu erfahren, auf welche Weise der Verein ins Leben trat, dann verdienen einige bei Gründung desselben hauptsächlich thätige Mitglieder hierbei einer öffentlichen Erwähnung, und endlich könnte eine historische Einleitung am ehesten dazu dienen, zu zeigen, wie der Verein aus einem innern Bedürfnisse ohne Anregung von Aussen hervorgegangen ist.

Schon seit längeren Jahren kamen mehrere in hiesiger Stadt lebende Freunde wöchentlich einmal zusammen, in geselligem Kreise Gegenstände der Natur zu besprechen. Hier fand in ungezwungener, oft sehr lebhafter Unterhaltung ein gegenseitiger Austausch der Ideen statt, der erfrischend auf jeden einzelnen einwirkend, zu stets neuer Thätigkeit anregte. Der als Entomolog und Botaniker gleich tüchtige Professor Döbner, damals an der hiesigen Gewerbschule, jetzt an der Forst-Schule zu Aschaffenburg wirkend, und der leider zu früh gestorbene, als gründlicher Botaniker bekannte Dumlér, waren es hauptsächlich, die ein reges Leben in jenen Kreis, der theils Entomologie, theils Botanik zum Gegenstande seiner Unterhaltungen machte, brachten, weshalb es nicht auffallend scheinen kann, wenn die Vertreter jener beiden Zweige der Naturwissenschaft sich einander mehr näherten: die Entomologen interessirten sich für Botanik, die ihnen zur Aufzucht und Zucht ihrer Raupen unumgänglich nothwendig war; die Botaniker hingegen wollten gern die Feinde und Zerstörer der Pflanzenwelt kennen lernen. So entstand zuerst die Idee zur Anlegung einer gemeinschaftlichen entomologischen und botanischen Sammlung, und da in Folge einige Naturfreunde auch Reptilien, Vögel u. s. w., von ihren Exkursionen

mitgebracht, vorzeigten, so wurde schon vor 2 Jahren der Beschluß gefaßt, mit vereinten Kräften eine allgemeine naturhistorische Sammlung von Produkten der hiesigen Gegend anzulegen. Der sel. Dumler vorzüglich ergriff mit besonderer Lebhaftigkeit diesen Vorschlag, und unterstützt von seinem Freunde, Herrn Lehrer Caslisch, einem ebenfalls tüchtigen Botaniker, legte er den Grund zu einem alle in hiesiger Gegend vorkommenden phanerogamischen Pflanzen umfassenden Herbarium. Leider ereilte ihn der Tod vor dessen Vollendung, und Herr Caslisch unterzog sich diesem Geschäfte, unterstützt durch Beiträge anderer hiesiger Botaniker.

Die botanische Sektion entwickelte schon im Winter 18^{45/46} eine gemeinschaftliche Thätigkeit. Es wurden in den Monaten Januar, März fast jeden Sonntag Nachmittag Conferenzen gehalten, in denen die theilnehmenden Herren Deisch, Dr. Körber, Schenkenhofer, Weiß, Zolleis ihre Erfahrungen über das Vorkommen, die Verbreitung und die einzelnen Standorte der unserer Umgebung angehörigen Pflanzenarten sich gegenseitig mittheilten. Eine schriftliche Zusammenstellung dieser Erfahrungen gewährte als Frucht der geopferten Stunden ein richtiges und klares Bild der Vegetationsverhältnisse unserer Gegend.

Wenige Tage nach Dumlers Tod, am 16. Dez. 1845, vereinigten sich die, jenen Zirkel bildenden Männer, *) durch einen Beitrag von wöchentlich drei Kreuzern nach und nach ein kleines Kapital zur Anschaffung der nothwendigsten Requisiten zusammenzubringen.

Am 1. Januar 1846 war die Zahl der bei jenem Unternehmen Theilnehmenden um Zehn**) vermehrt, und man dachte ernstlich daran, sich als Gesellschaft zu constituiren. Statuten wurden entworfen, und die zu den Sammlungen nothwendige Anschaffung der Kästen zc. beraten. Der eingetretene Frühling und Sommer nahm die Mitglieder auf andere Art mit Sammeln in Anspruch, und so kam der Winter heran, ehe sich die Gesellschaft gehörig organisiren konnte.

Endlich am 22. Dezember 1846 wurden in einer General-Versammlung die von Herrn Petry entworfenen Statuten den Mitgliedern vorgelegt, von diesen geprüft und näher besprochen, und hierauf die Wahl eines Ausschusses vorgenommen.

Das Ergebnis hievon war, daß als Vorstand Hr. Dr. Körber, als Secretär und Kassier Herr Candidat Petry, und als Conservatoren für die Sammlungen die Herren Bischoff und Caslisch gewählt wurden. In den hohen Magistrat unserer Stadt war schon vorher die Bitte gestellt, er möge dem entstehenden Vereine ein eigenes Lokal anweisen und dieses Bittgesuch vom Anschluß persönlich an den damaligen ersten Bürgermeister Herrn Dr. Carrou du Val gebracht. Mit bekannter Bereitwilligkeit, wo es darauf ankommt, gemeinnützige Unternehmungen zu unterstützen, wies die städtische Behörde am 5. Dec. 1846 das gegenwärtige Gesellschaftslokal, einen geräumigen, hellen und trockenen Saal im städtischen Mehgerhanse zur Benützung an.

Die an die hohe königliche Regierung zur Begutachtung eingesendeten Satzungen erhielten unter dem 15. Sept. 1847 die allerhöchste Genehmigung.

*) Die H. H. Bacher, Bischoff, Caslisch, Diez, Leu, Grandauer, Greiff, Petry, Schenkenhofer sen.

**) Die H. H. Dr. Körber, Hölwegg, Schenkenhofer jun., Baron v. Welzen, Zolleis, Prinz, Weiß, Deschler, Bartholme, v. Weidenbach.

Am 1. Januar 1848 zählte der Verein folgende Mitglieder:

I. Ehrenmitglieder

1. Titl. Herr Dr. v. Fischer, königlicher Regierungspräsident.
2. " " W. Forndran, I. Bürgermeister.
3. " " C. Heinrich, II. Bürgermeister.
4. " " Graf v. Hundt, Oberstudienrath.

II. Ordentliche Mitglieder.

Herr Abt, Spezereihändler.

" v. Aborner, k. Regierungsrath.

" Baader, Domkapitular.

" Bachner, Kunstgärtner.

" Bader, Verwalter.

" Bartholme, Pergamentler.

" Bischof, Lehrer.

" Bertele, Pharmaceut.

" Bissinger, Lehrer.

" Caslisch, Lehrer.

" Deisch, Farbenfabrikant.

" Dieb, Kaufmann.

" Deschler, Färber.

" Dugern, Lehrer.

" Düring, Lehrer.

" Ernesti, k. Hauptmann.

" Freyer, Kassier.

" Forster, Fabrikant.

" Gradmann, Kaufmann.

" Grandauer, Privatier.

" Greiff, Lehrer.

" Hollwegg, Privatier.

" Heidecker, Lehrer.

" Hoffmann, Pharmaceut.

" Körber, Dr. med.

Herr Kranz, I. Pfarrer bei St. Anna.

" Köferle, Apotheker.

" Leo, k. Rektor.

" Len, Pelzwaarenhändler.

" Mittensteiner, Lehrer.

" Obermayer, Banquier und Consul.

" Prinz, Färber.

" Petry, Cand. theol.

" Preyslinger, Lyceal-Professor.

" Rügemer, Lehrer.

" Roth, Apotheker.

" Schenkenhofer, jun.

" Schenkenhofer, sen.

" Simon, k. Professor.

" Tröltzsch, Stadtkämmerer.

" Freiherr v. Welden.

" Weiß, Buchhalter.

" Wegelin, Lehrer.

" v. Weidenbach, Dr., Gutsbesitzer.

" Wucherer, k. Professor.

" Wagenseil, Kaufmann.

" Zöhr, Apotheker.

" Zehentner, Apotheker.

" Zolles, Schuhmacher.

Nachdem nun das Lokal in Ordnung, die vorhandenen gesammelten Gegenstände in den angefertigten Kästen aufgestellt waren, wurde am 23. Januar 1848 die erste Generalversammlung gehalten, welche der Vorstand, **Dr. Körber**, mit folgendem Vortrage eröffnete:

Nach Stand und Würden, hochzuverehrende Herren!

Mit Freude ergreife ich das Wort, um Ihnen die Gefühle des Dankes auszudrücken, die mich an dem heutigen Tage befeelen, da ich Sie zum ersten Mal an dieser Stätte, die fortan dem Dienste der Natur geweiht sein soll, versammelt sehe, Gefühle des Dankes vor Allem gegen Sie, verehrter Herr **I. Bürgermeister** unserer Stadt, in dessen Person ich einem hohen Magistrat noch nachträglich öffentlich zu danken habe für die Bereitwilligkeit, mit welcher derselbe uns dieses Lokal zur unentgeltlichen Benützung überließ, Gefühle des Dankes, meine Herren, gegen Sie alle, die Sie mit regem Sinn und voll eifriger Theilnahme für verschiedene Zweige der Naturwissenschaft dem Vereine beigetreten sind und dessen Zwecke nach Kräften zu fördern Sie Sich anheischig gemacht haben.

Nächst diesen Gefühlen des Dankes aber ist es aufrichtige Freude, welche mir heute Worte leihen muß, Freude über das augenscheinliche Gelingen eines Unternehmens, das seit mehreren Jahren viele unter uns beschäftigte, und welches nun, nachdem so manche Vorarbeit hiezu beendet, so manches Hinderniß, das im Wege stand, beseitigt, und nachdem der zuvor noch raube Weg nun geebnet ist, sich in erfreulichem Gedeihen vor unsern Augen zeigt. Und in der That, es muß für Jeden, der Geschmack an der Natur und ihren erhabenen Werken findet, erfreulich seyn, einen Verein, der es sich zur schönen Aufgabe macht, Liebe und Neigung zu naturwissenschaftlichen Studien zu erwecken, zu einer Zeit entstehen zu sehen, in welcher die Gemüther so häufig nach andern Richtungen hin thätig sich zeigen. Zwar hat es unserm Augsburg nie an Männern gefehlt, die mit Erfolg sich den Studien der Naturkunde widmeten, und namentlich hat der hiesige Handwerkstand seit undenklichen Zeiten eben so seine würdigen Repräsentanten für Naturwissenschaft aufzuweisen, als die Nürnberger Gewerbszünfte Meisterfänger und Dichter, und die Namen „**Schenkenhofer**,“ „**Ehrenfried**,“ „**Jaggeroth**,“ „**Stadtmiller**,“ sind nicht nur dem Dilletanten bekannt, sondern haben bei hiesigen sowohl, als auswärtigen Gelehrten einen guten und freundlichen Klang. Mit Achtung, und gewiß nicht, ohne Jeden, der ihn kannte, angenehm zu berühren, nenne ich bei dieser Gelegenheit als einen der Ersten, die die Idee eines naturhistorischen Vereins lebhaft auffaßten, den nun seit drei Jahren aus diesem Leben geschiedenen Ehrenmann, den sel. Webermeister **Dumler**, der, obgleich von seinen Berufsgeschäften vielfach in Anspruch genommen, zur Kenntniß der Flora unserer Umgegend viel beitrug. Müssen wir deshalb sein frühes Dahinscheiden lebhaft bedauern, hat die Vergebung des Herrn Professor **Dölner** allen hiesigen Naturfreunden eine schwer zu ersetzende Lücke hinterlassen, so sind doch die Kräfte unseres Vereins so erstarkt, daß der eigentliche Zweck desselben: „**Förderung der naturwissenschaftlichen Studien überhaupt und Kenntniß der in Augsburgs Umgebungen vorkommenden Naturschätze insbesondere**“ von nun an ins Auge gefaßt werden kann, während bisher die Organisation des Vereins mehr die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen mußte; es sei mir daher erlaubt, hier kürzlich auseinander zu setzen, auf welchem Wege obigen Zweck zu erreichen der Verein beabsichtigt.

Da bei naturhistorischen Studien die Anschauung am schnellsten fördert, so ist zu Erreichung unseres vorgesteckten Zieles die Aufstellung einer entsprechenden Sammlung zuvörderst

nothwendig und unentbehrlich, und da nach Bestimmung unserer Statuten die Umgebungen Augsburgs hauptsächlich berücksichtigt werden sollen, so versteht sich, daß bei Anlegung von Sammlungen auf diese, besonders das Augenmerk gerichtet wird, ohne jedoch ängstlich Naturprodukte aus weiterer Ferne auszuschließen. Um die Sammlungen gemeinnützig zu machen, sollen sie Jedermann, der sich dafür interessiert, zugänglich seyn, und es ist Vorsorge getroffen, daß von nun an unser Lokal jeden Sonntag von 10 Uhr Vormittag bis 4 Uhr Nachmittag zum Besuche offen steht. Ebenso ist gesorgt, daß kleinere Sammlungen von giftigen Pflanzen, Thieren u. dgl. an Schulen zu Benützung bei den Vorträgen der Lehrer abgegeben werden können. Sind auch unsere Sammlungen vorläufig noch klein, fehlt ihnen noch viel, um ihnen eine wissenschaftliche Bedeutung zu geben, so ist doch der Anfang gemacht mit:

1. Einem fast vollständigen Herbarium unserer Augsburger Flora von Herrn D u m l e r gegründet, und Herrn C a f l i s c h geordnet und bereichert.
2. Einem ziemlich ansehnlichen Herbarium der deutschen Flora, einem Nachlaß D u m l e r s.
3. Einer Saamensammlung, geordnet von den Herren S c h e n k e n h o f e r sen. und jun.
4. Einer Sammlung der in unserer Umgegend vorkommenden Conchylien, einem Geschenk des eifrigen Conchyliologen Herrn J a g g e r o t h.
5. Einer Sammlung der schädlichen und nützlichen Forstkäfer, dem Verein von Herr Dr. von W e i d e n b a c h geschenkt.
6. Einer Sammlung von Schmetterlingen, von den Herren B i s c h o f f, D i e z und G r a n d a n e r eingeliefert.
7. Einer Sammlung Reptilien und Vögel,*) größtentheils von Herrn L e u, wobei jedoch die von den Herren v. W e i d e n b a c h, K e l l e r und S c h m i d t eingesendeten Exemplare mit Dank zu erwähnen sind.
8. Herr Hauptmann v. E r n e s t i übermachte dem Verein eine Sammlung Mineralien, Flechten und Laubmoose.

Diesem, sowie allen oben genannten Herrn wird hiemit der geziemende Dank ausgedrückt.

Der Aufstellung von Sammlungen reihe ich, zur Förderung naturhistorischer Studien die Anschaffung einer, wenn schon kleinen, doch zweckmäßig gewählten Büchersammlung an. Wir wollen nicht säumen, in dieser Beziehung zu thun, was unsere bis jetzt noch schwachen Kräfte uns erlauben. Die Bücher, welche wir anschaffen, seien rein praktischer Natur, und sollen theils dazu dienen, die Naturprodukte zu bestimmen, theils sollen sie allgemeine Grundsätze der Naturwissenschaft enthalten. Die Benützung der Bücher soll im Lokale an den Besuchstagen Jedermann gestattet sein, in Bezug auf Ausleihen derselben an Mitglieder sind noch besondere Bestimmungen zu treffen. Mit Dank erwähne ich hier der Herren S t u r m in Nürnberg und F ü r n e r in Regensburg, die dem Vereine Beiträge zu Gründung einer Bibliothek einsandten. Um den neuesten Entdeckungen im Felde der Naturwissenschaften nicht fremd zu bleiben, sollen

*) *Sylvia hypoleis*. — *S. atricapilla*. — *S. suecica*. — *S. rubecola*. — *Alauda modularis*. — *Turdus merula*. — *Lanius spinolorquus*. — *Falco nisus*. — *Certhia familiaris*. — *Parus coerules*. — *Fringilla montifringilla*. — *Fr. montana*. — *Emberiza citreola*. — *Coracias garrula*. — *Corvus corone*. — *Larus ridibundus*. — *L. canus*. — *Sterna hiruudo*. — *Fulica atra*. — *Anas querquedula*. — *Mergus albellus*. — *Scolopax major*. — *S. rusticola* *Columba domestica*.

einige entsprechende Zeitschriften gehalten werden. Der Anfang ist gemacht mit der Flora von Regensburg, und einem zoologisch-mineralogischen Blatt, das durch die Güte des Vereinsmitgliedes, Herrn Caspary, mitgetheilt wird.

Das dritte Förderungsmittel unseres Vereines seien die gegenseitigen Mittheilungen, welche in von Zeit zu Zeit findenden Zusammenkünften, gemacht werden sollen. Es können diese Gelegenheit geben, gemachte Entdeckungen und Beobachtungen zu verbreiten, und es ist im Interesse unserer Bestrebungen sehr zu wünschen, daß die oben genannten Versammlungen recht zahlreich besucht werden möchten. Wir wollen keine Erfahrung für zu unbedeutend, keine Entdeckung für zu unwertb halten. Unsere Entomologen haben Jahre lang schon ihre Käfer in Schwefeläther getödtet, sie haben oft beobachtet, wie diese Thiere, ohne den mindesten Schmerz zu äußern, sich von der Nadel durchbohren ließen und später aus ihrer Betäubung wieder erwachten. Keiner ahnete den wichtigen Einfluß der Aetherinhalationen, die in neuerer Zeit so sehr Epoche machten; ich will damit nur sagen, daß nichts so unbedeutend seyn soll, um unsere Aufmerksamkeit zu beschäftigen, und daß richtig angestellte Beobachtungen oft zu erstaunenswerthen Resultaten führen.

Um schließlich dem Verein nach Außen einige Geltung zu verschaffen, und über dessen jährliche Leistungen einen Ueberblick zu gewähren, wurde in Uebereinstimmung mit den Ausschuß-Mitgliedern beschloffen, jährlich einen gedruckten Bericht zu veröffentlichen, in dem Folgendes enthalten sein soll.

1. Namensverzeichnis der Mitglieder.
2. Aufzählung der von dem Vereine angekauften, und demselben geschenkten Naturalien und Bücher.
3. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereines.
4. So weit es der Raum gestattet, Aufzählung der Leistungen, Erfahrungen und Entdeckungen, welche von einzelnen Vereinsmitgliedern im Verlauf des vergangenen Jahres gemacht wurden.

Unsere Statuten haben, nachdem sie praktisch angewendet werden sollten, mancherlei Mängel blicken lassen, so daß eine Umarbeitung derselben zweckmäßig seyn möchte. Der Ausschuß wird sich vorläufig dieser Arbeit unterziehen, und hierauf soll eine aus der Mitte der Mitglieder gewählte Commission die umgearbeiteten Statuten prüfen, und diese werden alsdann bei der nächsten Generalversammlung sämmtlichen Mitgliedern mitgetheilt werden.

Indem ich somit einer verehrlichen Versammlung Alles mitgetheilt zu haben glaube, was von einigem Belange mir zu sein schien, bitte ich um Entschuldigung, wenn ich die Aufmerksamkeit der verehrten Herren zu lange in Anspruch genommen habe, und schließe meinen Vortrag mit der Bitte, für den noch im Entstehen begriffenen Verein nach besten Kräften zu wirken; ich sage nicht zu viel, wenn ich verspreche, daß auch die kleinste Leistung dankbar anerkannt werden soll, und zweifle auch nicht, daß bei dem guten Willen, den alle verehrlichen Mitglieder bisher gezeigt haben, die jetzt noch schwache Pflanze mit der Zeit zu einem kräftigen Baum erstarken könne, wenn nur Eintracht und Gemeinssinn alle beseelt, deren Namen auf unsern Listen steht, eingedenk der Worte:

Concordia res parvae crescunt,
Discordia dilabuntur.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Bericht 3-8](#)